

Fürbitten

Gott, unser Vater, aus Liebe zu uns Menschen hast du Jesus, deinen Sohn zu uns gesandt. Im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit bitten wir dich:

- Für die Kirche: um den Mut, besonders für die Armen und Entrechteten einzutreten. - Stille - Gott, unser Vater.
- Für die Christen, die in Vergangenheit und Gegenwart aus Bosheit oder Unwissenheit Unrecht an fremden Völkern getan haben: um Umkehr und Vergebung.
- Für die Regierenden der Staaten und Völker: um tatkräftiges Eintreten für Frieden, Versöhnung und Gerechtigkeit unter allen Menschen.
- Für die Armen und Notleidenden in den Ländern der Dritten Welt: um tatkräftige Hilfe und Rettung aus ihrer Not.
- Für uns selbst: um die Bereitschaft, solidarisch den Armen zu helfen und mit ihnen zu teilen.

Gott, unser Vater, du bist voll Güte und Barmherzigkeit. Dir gilt unser Dank und Lobpreis durch deinen Sohn im Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit.

Zur Kollekte:

Gott begegnen wir täglich in unseren Mitmenschen, sie sind sein Abbild. Gotes- und Nächstenliebe gehören zusammen. Erweisen sie den Menschen in Asien, Afrika diese Liebe heute in der Misereor-Kollekte und verhelfen Sie ihnen mit ihrer Spende zu einem Leben in Würde.

Neunkirchen a.Brand 24/25.3.2007 AH 15.00 NK 10.00

5.Fastensonntag - Beginn der Passionszeit Gnade vor Recht

Eingangslied	165	1 - 3
Begrüßung		
Einführung		
Kyrie	495	1
Gloria		
Tagesgebet - 1.Lesung		
Antwortgesang	753	1 + 2
2. Lesung		
Hallelujaruf	173	
Evangelim-Predigt		
Kredo-Fürbitten		
Opferbereitung	165	4 - 6
Sanktus	469	
n.d.Wandlung		
Agnus Dei	175	
vor der Kommunion		
zur Kommunion		
Meditation n.d.Komm	Fasstenkal.	25. März
Danklied	178	1 - 5
Schlussgebet -Segen		
nach dem Segen	899	3
zum Auszug		

Einführung:

Am heutigen Sonntag sind wir um unser Fastenopfer gebeten für die Armen und Notleidenden.

Es wird uns damit in Erinnerung gerufen, dass die Vorbereitung auf Ostern keine Privatangelegenheit des Einzelnen bleiben darf, sondern die anderen miteinbeziehen muss – vor allem jene, denen es am Nötigsten zum Leben fehlt.

Wir werden an die Barmherzigkeit erinnert, mit der Jesus uns Menschen begegnet, damit wir das Leben haben. Wenn wir barmherzig sind, geben wir eigentlich nur weiter, was wir selbst empfangen haben, nicht nur materielle Gaben, sondern die Barmherzigkeit Gottes, von der wir alle leben. Bitten wir um Gottes Erbarmen.

Schuld und Versöhnung

P: Gott des Lebens, der Liebe und der Gerechtigkeit, Du hast mit uns einen Bund geschlossen und willst uns nahe sein. Du kennst unsere Herzen, unsere Gedanken und unser Handeln. Du weißt, dass wir immer wieder scheitern.

Wir entfernen uns von Dir in jedem Unrecht, das wir tun und im Unrecht, das wir geschehen lassen ohne den Versuch, es zu verhindern. Vor Dir und voreinander werden wir uns unserer Verantwortung bewusst:

V: Gott des Lebens, wir entfernen uns von Dir, wenn wir auf Kosten anderer leben; wenn wir anderen die Luft zum Atmen, den Boden unter den Füßen, die Grundlagen für

ein Leben in Würde nehmen, wenn wir unsere Freiheit über die unserer Mitmenschen stellen.

V: Gott der Liebe, wir entfernen uns von Dir, wenn wir andere Menschen verurteilen, wenn wir uns als Richter aufspielen, wenn wir andere abschreiben, ihnen keine Chance mehr geben, wenn wir unsere eigenen Schwächen dabei übersehen.

V: Gott der Gerechtigkeit, wir entfernen uns von Dir, wenn wir unberührt zusehen, wie andere Menschen leiden, wie ihnen Wege in die Zukunft genommen sind, wenn wir nicht Partei ergreifen für die Armen, Bedrängten, Unterdrückten, Verfolgten.

P: Herr, vergib uns unsere Schuld und schenke uns Dein Heil!

A: Herr, vergib uns unsere Schuld und schenke uns Dein Heil!

Kyrie

Herr Jesus, du stehst für eine Gerechtigkeit, die über unsere Gesetze hinausgeht.

Herr Jesus, du ermöglichst Begegnungen von Mensch zu Mensch.

Herr Jesus, du bist der Weg in eine neue Freiheit für alle Menschen.

Tagesgebet: Vom Tag (MB 123)

Herr, unser Gott, dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert. Lass uns in seiner Liebe treu bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Hinführung zur Ersten Lesung

Das Volk Gottes hat in der langen babylonischen Gefangenschaft die Hoffnung verloren.

Hören wir, was der Prophet im Namen Gottes ihm und damit auch uns heute zuspricht.

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Hinführung zur Zweiten Lesung

Die Umwertung aller bisherigen Werte erfuhr Paulus bei seiner Begegnung mit dem Auferstandenen.

Von diesem Gnadenereignis hören wir jetzt.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper
Brüder und Schwestern!

Fürbitten

Gott, unser Vater, aus Liebe zu uns Menschen hast du Jesus, deinen Sohn zu uns gesandt. Im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit bitten wir dich:

–Für die Kirche: um den Mut, besonders für die Armen und Entrechteten einzutreten. – Stille – Gott, unser Vater.

–Für die Christen, die in Vergangenheit und Gegenwart aus Bosheit oder Unwissenheit Unrecht an fremden Völkern getan haben: um Umkehr und Vergebung.

–Für die Regierenden der Staaten und Völker: um tatkräftiges Eintreten für Frieden, Versöhnung und Gerechtigkeit unter allen Menschen.

–Für die Armen und Notleidenden in den Ländern der Dritten Welt: um tatkräftige Hilfe und Rettung aus ihrer Not.

–Für uns selbst: um die Bereitschaft, solidarisch den Armen zu helfen und mit ihnen zu teilen.

Gott, unser Vater, du bist voll Güte und Barmherzigkeit. Dir gilt unser Dank und Lobpreis durch deinen Sohn im Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit.

Segen für den Weg für den Weg

(zwei Stimmen im Wechsel)

V: Wir werfen heute keine Steine mehr,
doch unsere Blicke schneiden manchmal tief.

P: Guter Gott, lass unsere Augen deine Nähe
ausstrahlen. A: Amen

V: Wir werfen heute keine Steine mehr,
doch unsere Worte schlagen manchmal Wun-
den.

P: Guter Gott, lass unseren Mund deine Ge-
rechtigkeit aussprechen. A: Amen

V: Wir werfen heute keine Steine mehr,
doch unsere Herzen sind manchmal hart wie
Stein.

P: Guter Gott, erfülle unsere Herzen mit Dei-
ner Güte. A: Amen

V: Wir werfen heute keine Steine mehr,
doch unsere Hände greifen manchmal ins
Leere.

P: Guter Gott, durchdringe unser Handeln mit
Deiner Kraft. Dazu segne uns der dreieinige
Gott.... A: Amen

Meditation nach der Kommunionsspendung vor der Dornenkrone

Wohin schaue ich
wenn die Not mich anblickt?
Wohin wende ich mich
wenn die Trauer mir begegnet?
Was unternehme ich
wenn der Schmerz meinen Weg kreuzt?

Natürlich helfe ich –
Familie, Freunden, vielleicht Nachbarn.
Muss ich wirklich noch etwas tun?
Auf wie viel eingehen?
Mich wie oft kümmern?
"Wer ist mein Nächster?"
frage ich mit den Schriftgelehrten
und hoffen, dass Jesus mir nicht noch mehr zumutet.

Es ist doch lästig
immer reagieren zu müssen
wenn jemand da ist – arm, zerlumpt und hungrig –
so klein im Leben, so unscheinbar
dass ich ihn leicht ausblenden könnte.
Gott ausblenden könnte.

Und doch:
Mein Nächster
ist jeder Mensch
der meine Hilfe braucht.
Er kann mir fremd sein
er kann mir fern sein
er kann mir aber nie gleichgültig sein.

Hinschauen
zuwenden
helfen –
damit das Leid seinen Stachel verliert
damit aus den Dornen neues Leben wächst
damit Lernen, Wachsen, Mensch-Werden
möglich wird.

damit auch ich
Leben in Fülle habe

und Gottes Wille geschieht.

(Es werden drei blühende Fossizienzweige in die Dornenkrone gesteckt.)



Meditation nach der Kommunionsspendung vor der Dornenkrone

Wohin schaue ich
wenn die Not mich anblickt?
Wohin wende ich mich
wenn die Trauer mir begegnet?
Was unternehme ich
wenn der Schmerz meinen Weg kreuzt?

Natürlich helfe ich –
Familie, Freunden, vielleicht Nachbarn.
Muss ich wirklich noch etwas tun?
Auf wie viel eingehen?
Mich wie oft kümmern?

"Wer ist mein Nächster?"
frage ich mit den Schriftgelehrten
und hoffen, dass Jesus mir nicht noch mehr zumutet.

Es ist doch lästig
immer reagieren zu müssen
wenn jemand da ist – arm, zerlumpt und hungrig –
so klein im Leben, so unscheinbar
dass ich ihn leicht ausblenden könnte.
Gott ausblenden könnte.

Und doch:
Mein Nächster
ist jeder Mensch
der meine Hilfe braucht.
Er kann mir fremd sein
er kann mir fern sein
er kann mir aber nie gleichgültig sein.

Hinschauen
zuwenden
helfen –
damit das Leid seinen Stachel verliert
damit aus den Dornen neues Leben wächst
damit Lernen, Wachsen, Mensch-Werden
möglich wird.

damit auch ich
Leben in Fülle habe

und Gottes Wille geschieht.

(Es werden drei blühende Fossizienzweige in die Dornenkrone gesteckt.)